

6. Akademie für Energie & Akzeptanz



(Wie) Lassen sich Klimaschutz und Wettbewerbsfähigkeit vereinbaren?

18. bis 23. Februar 2018, Lutherstadt Wittenberg

Die Akademie

Mit Voranschreiten der Energiewende wird immer deutlicher: Ein zentraler Erfolgsfaktor ist das Vertrauen der BürgerInnen in die Notwendigkeit, Machbarkeit und faire Gestaltung des Energieumbaus. Denn die drängenden und weitreichenden Entscheidungen lassen sich nicht gegen breite Widerstände in der Gesellschaft durchsetzen. Angesichts technischer und wirtschaftlicher Grenzen wird nicht in allen Fragen ein Konsens möglich sein. Wie können unter diesen Bedingungen gute Dialoge zu tragfähigen Kompromissen beitragen, die das „Gemeinschaftswerk Energiewende“ voranbringen?

Diese Frage steht im Mittelpunkt der Akademie für Energie und Akzeptanz, die das Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik (WZGE) seit 2012 in Kooperation mit der Professur für Energiemanagement und Nachhaltigkeit der Universität Leipzig und mit Förderung der innogy Stiftung für Energie und Gesellschaft durchführt:

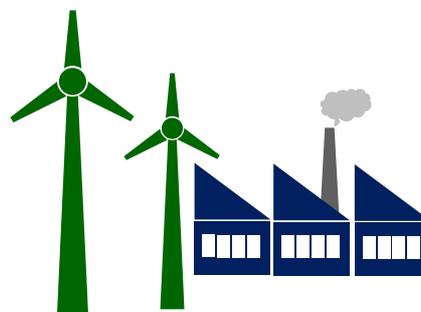
Studierende und Promovierende erarbeiten sich (wirtschafts-)ethische Grundlagen, treten in den Austausch mit ExpertInnen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und zivilgesellschaftlichen Organisationen und untersuchen schließlich in einem simulierten Stakeholder-Dialog unter realen Bedingungen Möglichkeiten und Grenzen vertrauensbildender Dialoge.

Das Thema 2018

Zwischen 2000 und 2016 ist der Anteil Erneuerbarer Energien an der Bruttostromerzeugung hierzulande von 6,5 Prozent auf 31,7 Prozent gestiegen. Bis zum Jahr 2050 sollen 80 Prozent realisiert werden, damit Deutschland seinen Beitrag zu den in Paris vereinbarten internationalen Klimazielen leistet. In der Bevölkerung findet diese Entwicklung großen Rückhalt: Laut Umfragen befürworten 95 Prozent der Bürger den Ausbau Erneuerbarer Energien.

Für die Industrie stellen die ambitionierten Zielmarken hingegen eine große Herausforderung dar: Bedingt durch Abgaben und Umlagen sind die Industriestrompreise in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Und angesichts der Forderungen nach einer Forcierung des Klimaschutzes (z.B. durch den Ausstieg aus der Kohleverstromung) ist es ungewiss, wie sich die Energiekosten und das Versorgungsniveau in den kommenden Jahren entwickeln werden. Vielen Unternehmen fehlt in diesem Umfeld die notwendige Planungssicherheit für längerfristige Investitionen. In der Folge gerät die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschlands unter Druck.

Aus ethischer Sicht liegt ein Dilemma vor: Einerseits geht mehr Klimaschutz mit Anstrengungen und Kosten einher. Andererseits werden sich die mit der Energiewende verbundenen Klimaziele nur gemeinsam mit erfolgreichen Unternehmen erreichen lassen. Denn für den Umbau des Energiesystems sind Kapital und Innovationen nötig. Wie lassen sich Kompromisse finden?



6. Akademie für Energie & Akzeptanz



Programm und Ablauf

Im ersten Teil der Akademiewoche erarbeiten und vertiefen die Teilnehmenden wirtschaftsethische und energiewirtschaftliche Kenntnisse. Auf Basis des wissenschaftlichen Ansatzes des WZGE treten sie danach zu einem aktuellen Konfliktthema in den Austausch mit VertreterInnen aus Politik, Unternehmen und Zivilgesellschaft. Anschließend nehmen sie in einem simulierten, öffentlichen Stakeholder-Dialog – dem Höhepunkt der Akademiewoche – selbst deren Rollen ein. Dabei gilt es, sich in die jeweilige Position hineinzusetzen, diese überzeugend zu vertreten und in der Gruppe zu einem Ergebnis zu gelangen. Schließlich werden die Erkenntnisse dieses Perspektivwechsels gemeinsam ausgewertet und Empfehlungen abgeleitet.



Gemeinsam mit PraxisexpertInnen werden die folgenden Leitfragen diskutiert:

- ✓ Wie lassen sich tragfähige Kompromisse zwischen Klimaschutz und Wettbewerbsfähigkeit finden?
- ✓ Wie können dabei Belastungen und Erträge fair verteilt werden?
- ✓ Wie sind die dafür notwendigen Diskurse zu gestalten, damit sie neue Einsichten und Kooperationen fördern?



Was bietet die Akademie?

- ✓ Praxisorientierte Anwendung wirtschaftsethischer Grundlagen
- ✓ Interdisziplinäres Arbeiten zu einem aktuellen Konfliktthema
- ✓ Direkter Austausch mit ExpertInnen aus Politik, Energiewirtschaft, Industrie, Wissenschaft und zivilgesellschaftlichen Organisationen
- ✓ Inspirierendes Umfeld inmitten der historischen Altstadt im Weltkulturerbe Wittenberg
- ✓ Die Akademie für Energie & Akzeptanz erzielt regelmäßig exzellente Teilnehmerbewertungen (Weiterempfehlungsquote zuletzt 100%).

Bisherige Themen

- 2012: Energiewende und Netzausbau
- 2014: Investitionen fördern, Kosten teilen: Wie kann die Energiewende fair gestaltet werden?
- 2015: (De-)Zentrale Energieversorgung: Wie lassen sich gesellschaftliche Teilhabe und Versorgungssicherheit vereinbaren?
- 2016: Big Data als Schlüssel zur Energiewende?
- 2017: Elektromobilität als Schlüssel zur Energiewende?

Experten und Dialogpartner (Auswahl)

Agora Verkehrswende, Bayer, BMW, BMWi, BUND, Bundespresseamt, Bündnis Bürgerenergie, Bürgerinitiativen, Datenschutzbeauftragter Berlin, Deutscher Caritasverband, Deutsche Umwelthilfe, enviaM, Grenzstrom Vindtved, HHL Leipzig Graduate School of Management, innogy, Innovationszentrum für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel, Paritätischer Gesamtverband, RWE, Siemens, Stadtwerke Wittenberg, Verbraucherzentrale Bundesverband, 8KU, 100 prozent erneuerbar stiftung

Teilnahmevoraussetzungen

Die Akademie für Energie & Akzeptanz richtet sich an Studierende und Promovierende energiewirtschaftlicher, -technischer und verwandter Studiengänge mit Interesse am energiewirtschaftlichen Diskurs. Die Studierenden sollten einen Masterstudiengang belegen oder sich in einer fortgeschrittenen Phase ihres Bachelorstudiums befinden. Insgesamt werden 20 Plätze zur Verfügung gestellt.

Die Kosten für Unterbringung und Verpflegung werden in vollem Umfang übernommen. Zusätzlich wird pro TeilnehmerIn ein Reisekostenzuschuss bis zu 150 Euro gewährt. Die Teilnehmenden erhalten ein Zertifikat.

Interessenten senden bitte ihre Bewerbung mit Lebenslauf und einseitigem Motivationsschreiben bis **Sonntag, 05. November 2017** an henrike.heierberg@wzge.de.

Teilnehmerstimmen (Auswahl)

„Die Akademie für Energie & Akzeptanz ist ein einzigartiges Bildungsangebot: Sie bietet die Möglichkeit für intensive Diskussionen und die Reflexion des „größeren Bildes“ der Energiewende fernab überfrachteter Lehrpläne.“

„Der interdisziplinäre Austausch mit engagierten Experten und Studenten sowie der Rollenwechsel im Stakeholder-Dialog ermöglichen einen echten Perspektivwechsel.“

„Meine Erwartungen wurden in jeder Hinsicht übertroffen.“

Kontakt



Henrike Heierberg
 ☎ 03491 5079-115
henrike.heierberg@wzge.de

www.wzge.de

fb.com/energieundakzeptanz

Über die Professur für Energiemanagement und Nachhaltigkeit der Universität Leipzig

Im Zentrum der Aktivitäten der Professur steht die integrative und gleichberechtigte Analyse der ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekte einer nachhaltigen Energieversorgung. In der Lehre werden Vorlesungen zu energietechnischen Grundlagen, zum betrieblichen Energiemanagement, zur Energieökonomie sowie zur Umweltökonomie angeboten. Der Fokus in der Forschung liegt auf der Analyse liberalisierter Energiemärkte sowie der integrierten Modellierung von Energiesystemen unter Klimaschutz- und Ressourcenrestriktionen.

www.wifa.uni-leipzig.de/iirm/energiemanagement.html

Über die innogy Stiftung für Energie und Gesellschaft

Die innogy Stiftung für Energie und Gesellschaft gGmbH ist die Unternehmensstiftung von innogy. Im Zentrum ihrer Förderaktivitäten und Kooperationen steht das Thema Energie und seine gesellschaftliche Relevanz. Ziel ist es, das gesamtgesellschaftliche Verständnis für dieses Thema zu erhöhen und dazu beizutragen, das Energieversorgungssystem der Zukunft nachhaltig zu gestalten. Im Fokus der Förderung stehen drei Handlungsfelder: Energie und Bildung, Energie und Kultur, Energie und soziale Innovation.

www.innogy-stiftung.com

Über das Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik

Das Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik vermittelt heutigen und künftigen Entscheidern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft alltagstaugliche Prinzipien verantwortlichen Handelns: mit globaler Perspektive, unabhängig und auf Basis einer wissenschaftlichen Konzeption. Als gemeinnützige Institution begleitet es Dialogprozesse (u.a. „Leitbild für verantwortliches Handeln in der Wirtschaft“), führt Seminare durch (u.a. „Wittenberger Führungskolloquium“) und fördert Wissenschaft und Forschung (u.a. Doktorandenkolleg „Ethics and Responsible Leadership in Business“). Das Zentrum wird unterstützt von Persönlichkeiten und Organisationen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kirchen und Zivilgesellschaft.

www.wzge.de

